

Fix Zobrist

Christoph Fischer



Etappenort

Hendschiken

Fix Zobrist

Christoph Fischer

Tour de Suisse

Etappenort Hendschiken

Bildband

1. Auflage

Buch Nr. 4

5 Exemplare

Januar 1974

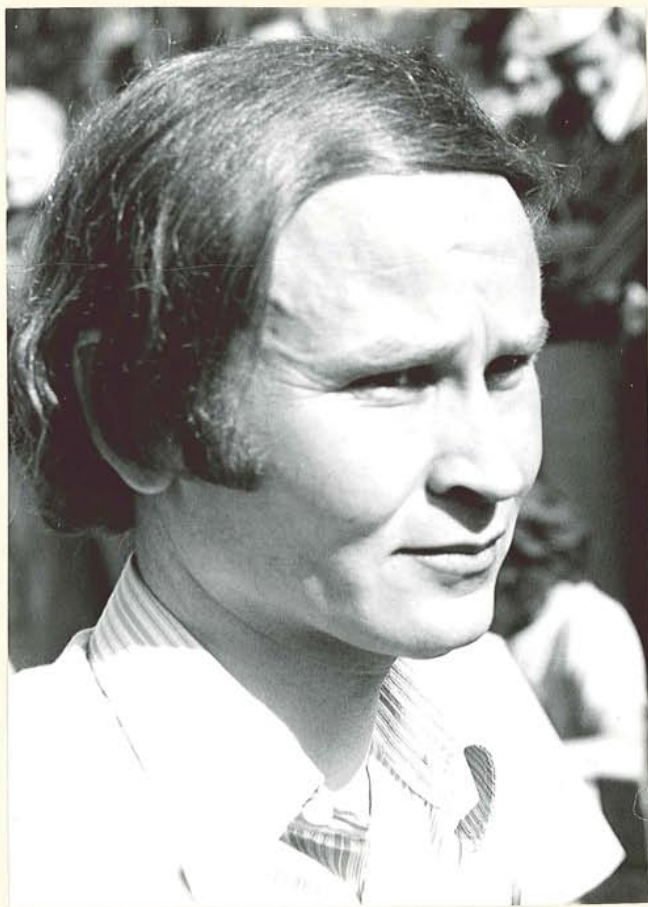
Copyright by: attic photo press

Printed in Switzerland

Fotos: Fix Zobrist

Druck: Josef Steinmann

Vorgeschichte



Mit der Tour de Suisse brachte Josef Gschwend zwei volle Tage des Sports nach Hendschiken. Eine Wette gab Sepp den Ansporn, das Radsportereignis des Jahres in unser kleines Dorf zu holen.

Ankunft

Freitag, 15. Juni 1973: Der große Tag für Hendschiken.
Die 40. Tour de Suisse macht Halt in unserem Dorf.

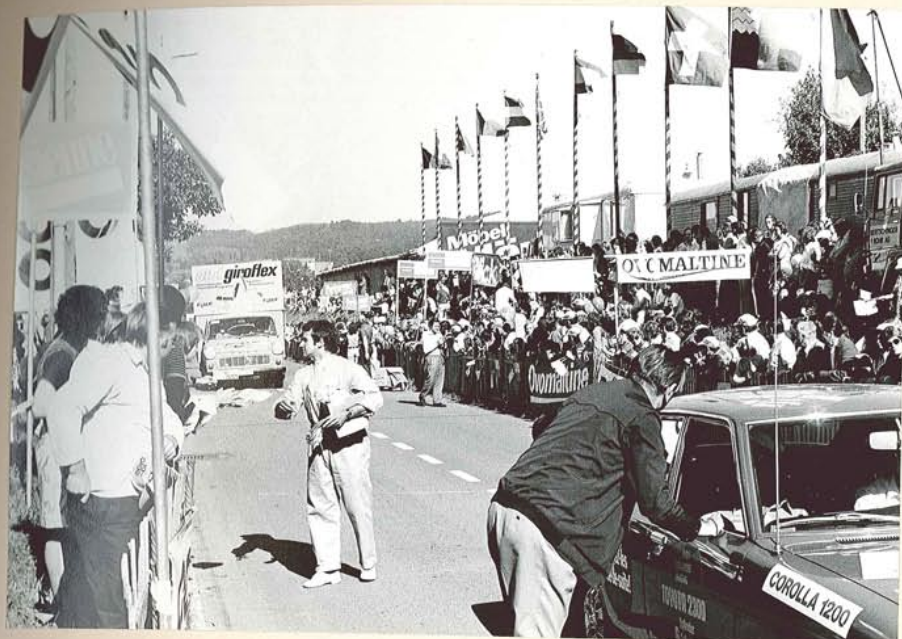
Rund 4000 Zuschauer säumten die Zielgerade. Nach einem
hinreißenden Finale gewinnt der Engländer Sid Barras
die 215 km messende 1. Etappe von Zürich nach Hendschiken.



Die fast menschenleere Zielgerade um 15.00

Flaggen der teilnehmenden Nationen





Mit den ersten Reklamefahrzeugen ...

... trifft auch Bernhard Russi mit seinem Flitzer ein.

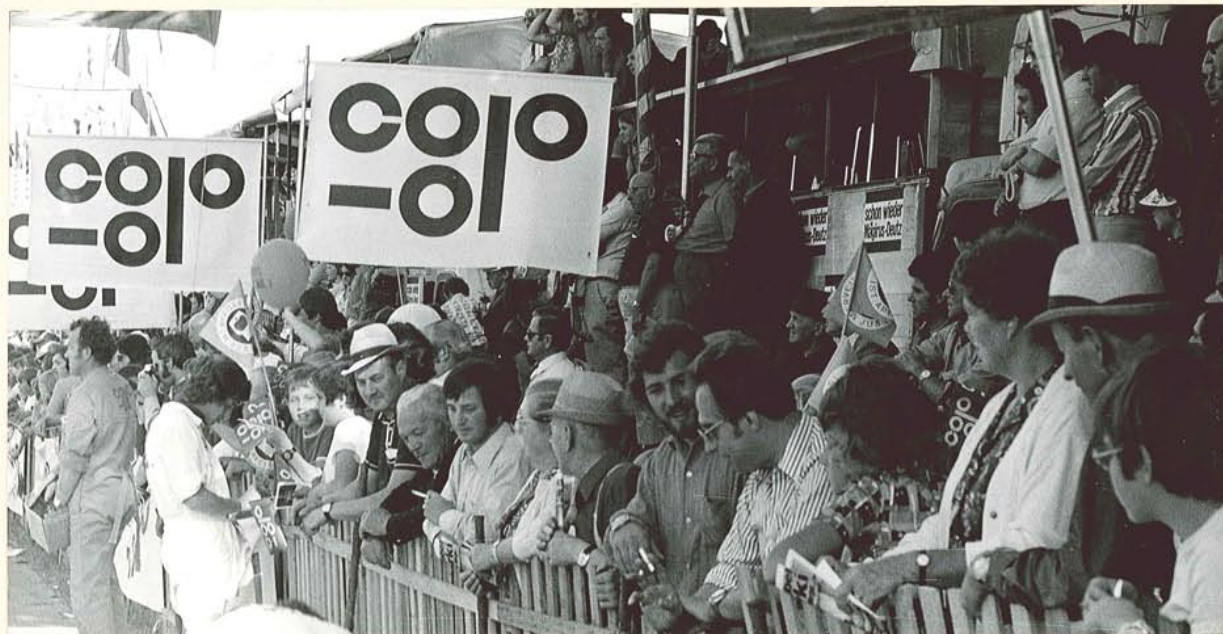




Nach und nach füllt sich die Naturtribüne mit Schaulustigen ...

... und die Lautsprecherwagen orientieren über den Rennverlauf





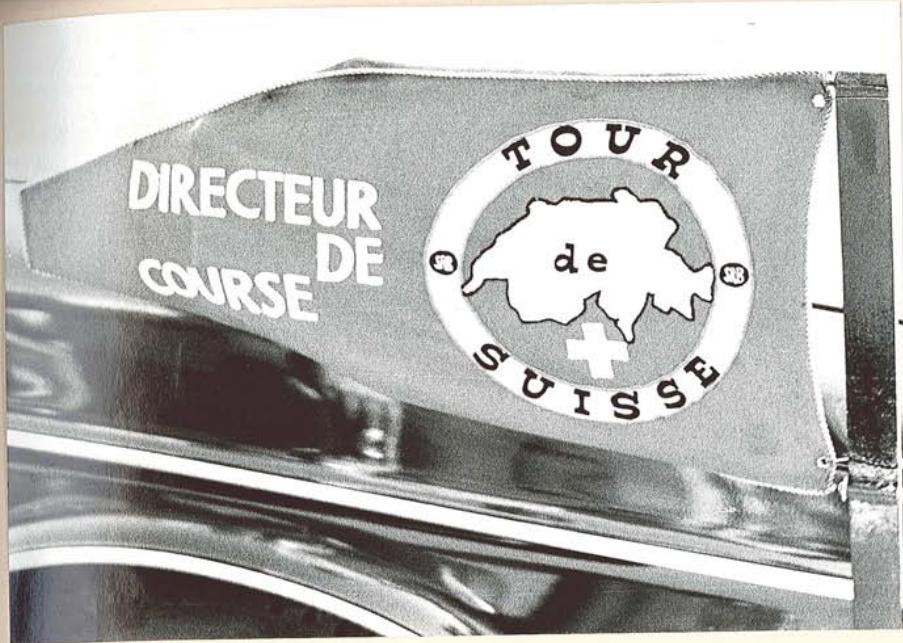
«Chömesi äch bald?» — «I glaub, det hende chont öppis!»



Außer Programm trifft die erste Ueberraschung ein:
Ein verirrer Großtransport

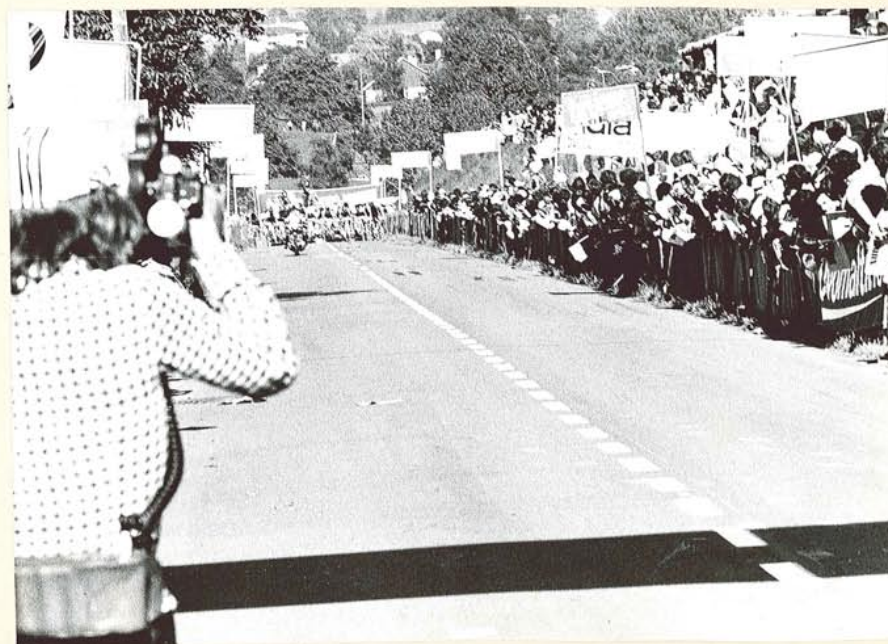
Nach einigen bangen Sekunden können die Organisatoren
erleichtert aufatmen. Vor dem Eintreffen des TdS-Chefs ist die
Zieldurchfahrt wieder frei.





Hinter dem TdS-Boß Sepp Vögeli ...

... treten die Fahrer mit ihrer allerletzten Kraft die Pedale und kämpfen um den Endspurt.





Sieg!



Sieg!



Hinter dem Siegerfeld erreichen Begleitfahrzeuge ...



... und ermüdete Nachzügler den Etappenort.



Sepp Vögeli streift dem übergläcklichen Sieger Sid Barras das gelbe Leadertrikot über.

Auf was warten die Erstklassierten noch?





Doch nicht etwa auf ???

... und nun strahlen sie



Fahrerporträts



Albert Zweifel



Josef Fuchs

Für Seppi Gschwend
in sportlicher Verdanktheit
Respekt
Seppi Gschwend
8.12.76



Louis Pfenninger

Russi contra Dössegger

Eigentlich sollte der Fußballer Karl Odermatt gegen Bernhard Russi antreten, doch erscheint der Star des grünen Rasens nicht und das Plauschrennen droht ins Wasser zu fallen.

Ein Telefonanruf genügt und Werner Dössegger rettet die Situation. Der Abend verspricht ein voller Erfolg zu werden.



In gekonnter Manier managt Fritz Iten
das Home-Trainer-Rennen und versteht es meisterhaft,
das Publikum zu begeistern.

Was, wie geht da?





Mit verwundertem Blicke betrachtet «Düse-Werni» das ihm fremde «Sportgerät», während Russi sich unter den Fittichen von Ferdi Kübler sichtlich wohl fühlt.

Russi befolgt die guten Ratschläge Küblers; siegt in der ersten Runde souverän...





... doch dreht in der zweiten Runde Dössegger gewaltig auf und gewinnt diesen Durchgang.

Nach dem Unentschieden stellen sich die Sportler lachend dem Fotografen.



Start

Samstag, 16. Juni 1973

Müde, verkaterte Gesichter der Organisatoren und Zuschauer
frische und ausgeschlafene Gesichter der Fahrer

treffen sich am Morgen zum Start.



Unter den kritischen Blicken von Polizei und Feuerwehr fassen die Fahrer ihre Verpflegung.

35 Minuten vor dem Start: Chaos im Reklametroß.





Organisator Sepp Gschwend und Bernhard Russi
erwarten ebenso gespannt den Start wie ...



...die Fahrer Pfenninger, Savary und Sutter.



Vor den neugierigen Augen des Hendschiker Fachpublikums
besammeln sich die Fahrer.
Noch 2 Minuten bis zum Start ...



... noch 1 Minute bis zum Start



09.30 Start



Mit gemächlichem Tempo entschwindet das Feld den Augen
der Zuschauer in Richtung Dottikon.



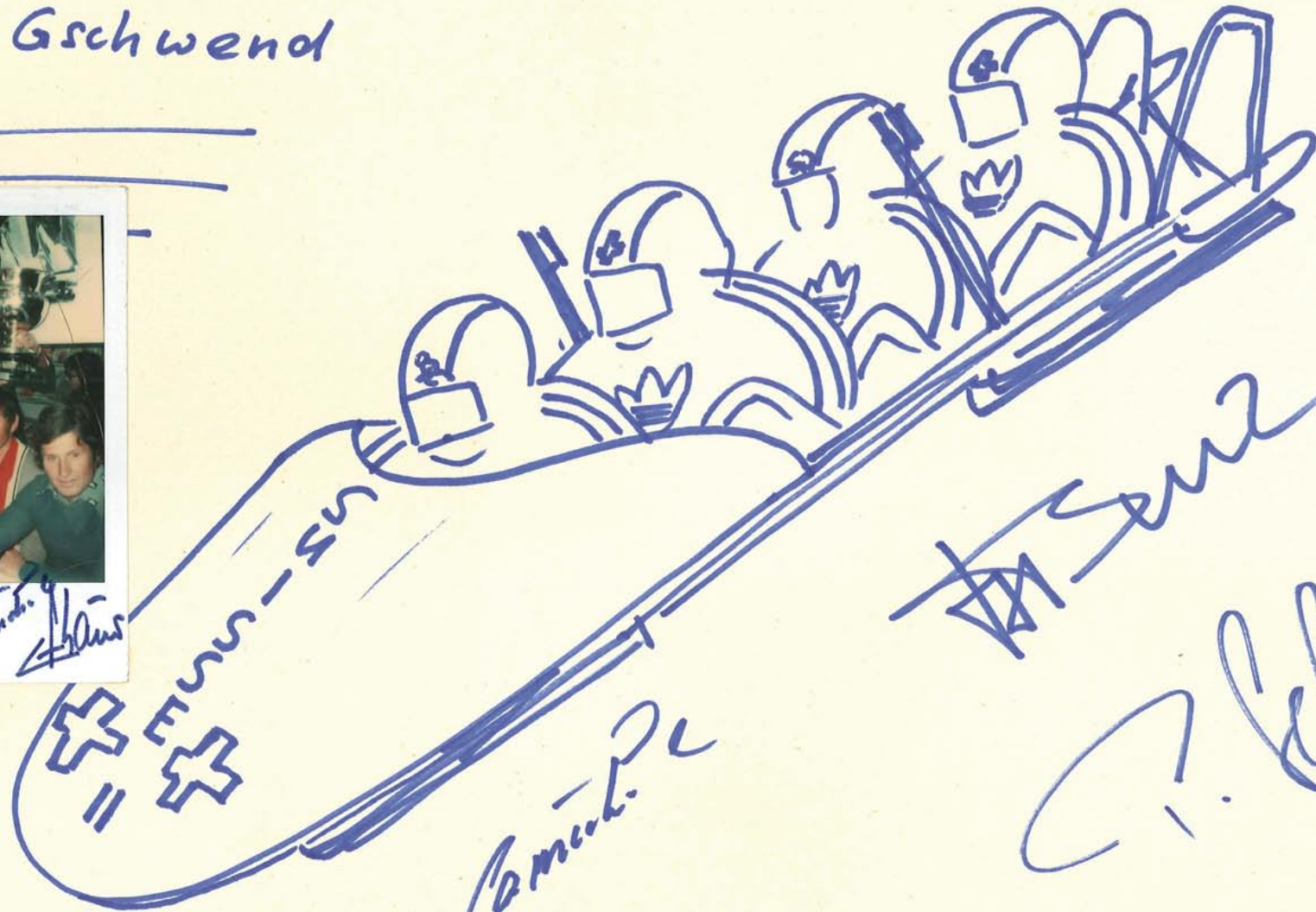
Heinrich Freund Sepp
zur Erinnerung
gewidmet von
H. Baumgarten

Weltmeister

Die Viererbob-Weltmeister grüssen die Freunde
 von Hendschiken allen voran
 Setz Gschwend



P. Künz
 H. Gschwend
 W. Camenzind
 H. Künz



W. Camenzind

H. Künz

H. Gschwend

P. Künz



Ferdi Kübler



Luigi Taveri

Mein Freund Sepp
hat besten Wunschen

Sepp Kutscher



Bernhard Russi



Walter Steiner

Für meinen Freund

Sepp Gschwend



Zur Erinnerung an
meinen Besuch von
27. 8. 75

Gunter Löffler





Martschini-Girls

Nach mehreren material-technischen Schwierigkeiten zeigen die kecken Mädchen einige anspruchsvolle Uebungen, die jedoch in keinem Verhältnis zu ihrem wirklichen Können stehen.

Ob es wohl an der ungewohnten Umgebung liegt.?



Von weiblichen Fans wird Kommentator Mäni Weber
ständig umschwärmt.



Das erfolgreiche Martschini-Team



Am Schwebestab ...





...sowie am Boden werden von den Mädchen
anforderungsreiche Uebungen gezeigt.



Nachwort



Meinem
lieben Freund
Sepp

in sportlicher
Verbundenheit

Lübl
- evd

14. 9. 73.
S



Meinem
lieben Freund

Sepp
in sportlicher
Verbundenheit

Lübl
- evf

14. 9. 73.
S



Zum letzten Mal im Bild:
Die Zielstrecke, wie wir sie alle kennen.
Unser Organisationstalent brachte es fertig, diese unscheinbare
Straße und das kleine Dorf Hendschiken während zwei Tagen
ins Rampenlicht der Sportwelt zu rücken.

Wir hoffen, daß sich Sepp trotz des riesigen Arbeits- und Zeit-
aufwands, den ein solcher Anlaß mit sich bringt, nicht davon
abhalten läßt, in nächster Zukunft etwas Aehnliches zu organi-
sieren.

Die Autoren